

RHEIN-BERG

Führungen
durch den
Stollen

BENSBERG. Für Abwechslung ist gesorgt. Über 30 traditionelle Handwerke können die Besucher live erleben, wenn am Sonntag, 4. August, das jährliche Fest im Bergischen Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe zwischen 10 und 18 Uhr stattfindet.

Die Arbeiter zeigen, wie vor langer Zeit geschmiedet, geschustert, gebuttert, gebacken, gewebt, gefilzt und gezimmert wurde. Mancher bearbeitet Stein, andere stellen Papier her. Schulunterricht wie zu Kaisers Zeiten und Sonderführungen durch die Bergbauteilung und den Museumsstollen runden das Angebot ab. Gegen den Hunger gibt es selbst gemachte Grillwürste oder ofenfrisches Brot mit Schmalz. Auf die Kinder wartet ein eigenes Programm mit Specksteinen, Basteln und Filzen. Das Sonntagsatelier der Villa Zanders ist ab 12 Uhr zu Gast und bietet künstlerisches Gestalten mit Holz an. Die Ausstellung „Weiß – weißer geht's nicht“ befasst sich mit der Geschichte des Wäschewaschens. Der Eintritt beträgt 2 Euro (ermäßigt 1 Euro). Weitere Infos: (0 22 04) 5 55 59. (lh)

Piraten geben
Infos zu
sicheren Daten

BERGISCHE GLADBACH. Die Piratenpartei veranstaltet ab August regelmäßig „Kryptopartys“ in Refrath. Interessierte Bürger lernen dort, wie sie ihre Daten sicher verschlüsseln können.

Die Veranstaltungen am 7., 13. und 20. August beginnen jeweils um 19 Uhr. Teilnehmer müssen sich aber zuvor anmelden unter michael.jaegers@piratenpartei-nrw.de. Zudem veranstalten die Piraten laut ihrem Sprecher Klaus Graf am 6. August um 19 Uhr im Gladbacher Hotel Hansen, Paffrather Straße 309, einen Stammtisch zum Thema „Datensicherheit im Internet.“ (sb)

IN KÜRZE

OVERATH

Nachts am Flughafen

Die CDU Overath hat in ihrem Sommerprogramm einen Besuch des Flughafens Köln/Bonn bei Nacht geplant. Unter der Führung von Rainer Deppe werden die Teilnehmer am 23. August neben der Besichtigung des Passagierbereiches und der UPS-Versandzentrale auch den Nachtbetrieb am Flughafen miterleben. Anmeldung beim CDU-Bürgerbüro unter Ruf (0 22 02) 9 36 95 50 und susanne.burg-hoff@landtag.nrw.de (dh)

RHEIN-BERG

Spendenwettbewerb

Über 130 Kindergärten und Kindertagesstätten sowie rund 120 000 Menschen beteiligten sich nach Angaben der OSD-Bank im letzten Jahr an den „PSD-Momenten“. Deshalb führt die PSD-Bank Köln ihren Spendenwettbewerb ein zweites Mal durch. Der Kita-Spendentopf ist mit 24 000 Euro gefüllt. Kindergärten können sich dafür online bewerben und ihr Profil anlegen. (bfh)

www.psd-momente

Leichtigkeit der Meister

Auftakt der zweiten Sommerkonzerte St. Marien Kürten



Ein musikalisches Quartett, das die Besucher in St. Nikolaus erfreute: (v.l.) Kevin Vigneau, Falko Steinbach, Massimo Berzolla und Stefan Barde. Die Internationalität ist das Markenzeichen der kleinen Reihe. (Foto: Luhr)

VON CLAUDIA BOELEN-THEILE

DÜRSCHIED. Der Sommer weitet den Geist und bringt Licht in unsere Herzen. So steht es im Dürscheider Pfarrbrief von dieser Woche, es ist ein Hinweis auf den Reichtum des Lebens.

Die Worte passen gut für das, was seit Montag die Dürscheider erfreut. Mit der zweiten Staffel der Dürscheider Sommerkonzerte St. Marien Kürten in der örtlichen Pfarrkirche hat Musik Einzug gehalten, die die Vielfalt des Lebens symbolisiert. Vorgetragen wird sie von herausragenden Könnern, teils jungen Musikern, teils Dozenten, die vom „Lindlarer Klavierfestival“ zum Gastauftritt nach Dürscheid kommen.

Dass dies ein Glücksfall ist, bewies gleich das erste Konzert am Montagabend. Die Zuhörer, unter ihnen mit Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke einer der Schirmherren (der zweite ist Kürtens Bürgermeister), waren schlichtweg begeistert von den Vorträgen. Nach jedem der sieben Stücke gab es langanhaltenden Zwischenapplaus und Verbeugungen der Musiker: Falko Steinbach (Klavier), Kevin Vigneau (Oboe), beide sind Professoren an der University of New Mexico, sowie Massimo Berzolla (Orgel) und Stefan Barde (Orgel) spielten sich mit der Leichtigkeit der Könnern durch das ambitionierte Programm. Vivaldis „Concerto in h-moll“ perlte durch den Kirchenraum, bei

Antonio Soler, dem berühmten Spanier, vibrierte er sanft, Rheinbergers Hirtenlieder („Andante Pastorale“) waren schwebende Sommerweisen und Schumanns Romanzen eine Liebeserklärung ans Publikum.

Muntere
Oboe

Das Zusammenspiel der Instrumente zählte zu den glückhaften Momenten dieses Konzertes, lag es doch an Kevin Vigneau, den hellen, munteren Klang seiner Oboe an die eher dunkle Seite von Klavier und Orgel zu stellen. Bei Schumanns Oboen- und Orgel-

Romanzen gelang das Duett mit Falko Steinbach mit der spielerischen Leichtigkeit zweier Meister. Beim Miteinander mit der auf der Empore stehenden Orgel mischten sich die Klänge der Instrumente in der Weite des Raumes.

Stefan Barde, der Seelsorgebereichsmusiker von St. Marien, nahm sich zum Finale gemeinsam mit Massimo Berzolla, dem Kirchenmusiker aus dem italienischen Piacenza, Steinbachs neuhörende „Organismen“ vor: Hell und licht wirbelte der vierhändig gespielte Klangteppich durch St. Nikolaus, er vereinigte sich mit den zuvor vernommenen Klängen von Schumann und Vivaldi und entließ die Zuhörer mit geweiteten Herzen in den Abend.

„Stadt schaut
heute deutlich
besser aus“

Berthold Kalsbach geht nach
24 Jahren als Beigeordneter

Von THOMAS FRANKE

RÖSRATH. Es war alles klar für den Wechsel nach Bonn. In der alten Hauptstadt hatte sich Berthold Kalsbach 1989 beworben – und war angenommen worden. Dann kam der Anruf aus Rösrath. Drei Tage später. „Mir hat zuvor keiner was von einer Wahl erzählt“, sagt der Noch-Beigeordnete und lächelt. Der Rat hatte sich für den damals 34-Jährigen Planer entschieden als Technischer Beigeordneter. Kalsbach sagte zu, auch weil ein Beigeordneter „besser vergütet“ ist. Aber: „Mir haben viele abgeraten.“ Die Streitkultur im Rat („Die meisten Entscheidungen fielen 20:19“) war ausgeprägt. Dennoch hat er es 24 Jahre ausgehalten. Zweimal wurde er wiedergewählt. „Und das bei unterschiedlichen Mehrheiten.“ Kalsbach ist SPD-Mitglied, „aber ich habe mich immer neutral verhalten“. Hat er es nie bereut? „Wenn du so einen Job 24 Jahre machst, hast du Höhen und Tiefen.“ Manches Projekt sei gescheitert mit der Begründung: „Kalsbach, du

hast recht in der Sache, musst das aber politisch sehen.“

Getroffen haben ihn Vorwürfe, er würde „mauscheln“, etwa, als es um Kindergartenbauten und deren Ausschreibung ging. Die Konsequenz: „Zweimal habe ich überlegt, zu wechseln“, einmal sei ein Wechsel knapp gescheitert.

Sein Weg war alles andere als einfach. Aufgewachsen in Overath-Heiligenhaus, schloss er die Hauptschule ab, es folgte die mittlere Reife an der Realschule in Gladbach, lernte Vermessungstechnik, holte das Abitur in Köln nach, studierte Architektur an der FH. Und arbeitete zwei Jahre in privaten Büros. Dort lernte er Referendare kennen. „Die werden später meine Vorgesetzten sein“ sei ihm klar geworden. Seine Konsequenz: Er studierte an der Uni Dortmund Raumplanung, schloss mit als Jahrgangsbester ab, wurde selbst Referendar.

Dort war er in Bonn – hier lernte er seine Frau kennen – sowie in Berlin. Es folgte die Anstellung in Düsseldorf. Wo er mit der Hafenplanung be-



24 Jahre war er verantwortlich für die Stadtplanung in Rösrath: Berthold Kalsbach – hier mit einem Modell für den Umbau von Venauen – räumt jetzt seinen Schreibtisch. (Foto: Daub)

fasst war. Die junge Familie – das erste Kind war geboren – suchte dann eine Wohnung im Grünen. So kam es zur Idee, sich außerhalb zu bewerben.

Was bleibt von den 24 Jahren? Kalsbach zeigt alte Bilder vom Sülzthalplatz. Der 1989 eine reine Straßenkreuzung war. „Rösrath-Mitte kennzeichnete sich damals durch drei Frittenbuden. Heute schaut es deutlich besser aus.“ Der Autobahnanschluss fehlte, der Bereich um den Bahnhof musste neu geordnet werden. Auch ist er stolz darauf, wie Schloss Eulenbroich und Venauen heute glänzen. Dass es bei Entscheidungen oft Streit gab, etwa beim Pannhof, auch daran erinnert er. Aber: In einer kleinen Stadt könne man viel mehr erreichen, müsse „Stadtmanager“ sein.

Inzwischen hat er seinen Schreibtisch leergeäumt,

heute ist eine letzte Sitzung. Es folgt Kalsbachs „Bauaufsicht“ beim Parkplatzbau für Eulenbroich. Das Schloss liegt ihm am Herzen, er ist und bleibt Geschäftsführer der GmbH – und auch im Vorstand der Bürgerstiftung.

Nur noch Joggen und Golf – „demnächst nehme ich mir mittwochs frei, dann ist Herrengolf“ – wäre nicht sein Ding. Die drei Kinder sind aus dem Haus, studieren. Zeit für ein neues Projekt. Kalsbach nutzt seine in den Jahren geknüpften Kontakte: Am 15. September – exakt 24 Jahre nach dem ersten Arbeitstag in Rösrath – startet er in die Selbstständigkeit mit der B. Kalsbach Beratungs GmbH. Die bietet „Projektsteuerung“ bei Bauten an, nicht nur in Rösrath. „Aber das Herz für Rösrath bleibt“, betont er. „Schließlich habe ich hier so viel Zeit eingesetzt.“

VOR 50 JAHREN

Ermüdende
Debatten

Eine viereinhalbstündige „Monstersitzung“ erlebte der Rösrather Gemeinderat.

Die BLZ berichtete damals: „In einer etwa vierstündigen Monsterversammlung entschied der Rösrather Gemeinderat über eine umfangreiche Tagesordnung, die offensichtlich nur ungenügend in den Ausschüssen und Fraktionsbesprechungen vorberaten war. Bei fast jedem Tagesordnungspunkt entzündete sich eine ermüdende Debatte über Details, die in den Fachausschüssen hätten geklärt werden können.“

Die BLZ berichtete weiter: „Wichtigste Beratungspunkte waren die Entscheidungen über die Errichtung einer weiterführenden Schule im Rösrather Gemeindegebiet und über die Beteiligung am Bau einer Höheren Handelsschule in Bergisch Gladbach.“

Führung zur
Burg Erberich

ALTENBERG. Eine Führung zur Burg Erberich bietet der Verein Landschaft und Geschichte (LuGev) am Sonntag, 4. August, von 14 bis 16 Uhr an. Der Kostenbeitrag beträgt fünf Euro, eine telefonische Anmeldung wird erbeten unter Ruf (02207) 91 28 84 oder im Internet. Treffpunkt ist der barocke Torbogen neben dem Altenberger Hof. (bfh)

www-LuGev.de

FDP vermisst
Straßenschild

KÜRTEEN. Kürtens FDP-Fraktion vermisst in Kürten-Unterbörsch einen Hinweis für Autofahrer in Richtung des Nachbardorfes Hufe. „Das Hinweisschild, welches gegenüber der Bushaltestelle in Oberbörsch stand, ist abmontiert worden, möglicherweise wegen Beschädigung“, beschreibt FDP-Ratsherr Michael Becker die Situation. Im Namen der Fraktion hat Becker bei der Kürteener Verwaltung beantragt, die ursprüngliche Beschilderung wieder herzustellen. Michael Becker ist der Direktkandidat für Unterbörsch, bei der Kommunalwahl 2009 hatte er als einziger FDP-Kandidat seinen Wahlkreis gewonnen. (cbt)

Ratgeber zum
Uni-Start

BERGISCHE GLADBACH. Nach dem Abi an die Uni. Die Entscheidung für oder gegen ein Studium steht oder fällt nicht selten mit der Frage, ob sich frisch gebackene Abiturienten eine Hochschulausbildung leisten können. Hilfe bei der Berechnung der Kosten zum Studienstart und der langfristigen Sicherung des Budgets bietet die Verbraucherzentrale NRW mit ihrem Ratgeber „Clever studieren – mit der richtigen Finanzierung.“ Der Ratgeber kostet 9,90 Euro und ist in der örtlichen Beratungsstelle der Verbraucherzentrale NRW in Bergisch Gladbach, Am Alten Pastorat, oder unter der Rufnummer (0 2202) 41 415 erhältlich. (bfh)